



Herausgeber
ANU - Arbeitsgemeinschaft
Natur- und Umweltbildung e.V.
Bundesverband

Redaktion
Jürgen Forkel-Schubert,
(verantwortlich)
Umweltzentrum
Karls Höhe 60d
22175 Hamburg,
Dr. Sibylle Hielscher

Politische Ökologie 51: Perspektiven der Umweltbildung

Was ist Umweltbildung? Was soll sie leisten? Wo liegen ihre Grenzen? Die Umweltminister aller Länder beschlossen am 12./13. Juni 1996 in Lübeck einstimmig, daß eine dem Leitbild der dauerhaft umweltgerechten Entwicklung verpflichtete Zukunftsgestaltung eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, die durch Umweltbildung - als integraler Bestandteil und als Instrument der Umweltpolitik - zu fördern ist. Anliegen der Umweltbildung ist es demnach, die Menschen zu befähigen, sich an den notwendigen Lern- und Gestaltungsprozessen zu beteiligen. Wie sollen diese Aufgaben umgesetzt werden? Kann das Umweltbildung überhaupt leisten? Will sie das überhaupt?

Klar ist, daß trotz erheblich gestiegenem Umweltbewußtsein die Kluft zwischen Betroffenheit und Handeln nach wie vor groß ist. Innerhalb der Umweltbildung wird deshalb derzeit verstärkt diskutiert, welche Konzepte wirkliche Veränderungen bei den Menschen einleiten können. Brauchen wir vielleicht völlig neue Ansätze? Kann „Sustainability“ als Leitbild für eine zukunftsfähige Umweltbildung dienen? Mit der Beantwortung dieser Frage steht und fällt die Wahrnehmung des zugewiesenen gesellschaftlichen Auftrages an die Umweltbildung in Deutschland. Diese Diskussion darf deshalb nicht im stillen Kämmerlein von Hochschule oder Verbandsebene ablaufen, sondern muß in (durchaus kontroverser) Auseinandersetzung mit der Öffentlichkeit geführt werden. Wollt ihr Umweltbildung und wie wollt ihr sie? Es ist deshalb das besondere Verdienst der Zeitschrift „Politische Ökologie“ hierfür die Plattform zu bieten. Die neue Mai-Ausgabe „Perspektiven der Umweltbildung“ ent-

hält die wesentlichsten Analysen Hintergrundinformationen, Perspektiven und Konzepte für diese Diskussion. Das Heft bietet die wichtigsten Ansätze, die im Sinne der Nachhaltigkeit derzeit in Schule, Erwachsenenbildung und außerschulischen Umweltbildung diskutiert und umgesetzt werden. Nach einer Einführung von Prof. Michelsen (Uni Lüneburg), der die verschiedenen Stränge und Optionen in der umweltpädagogischen Debatte der letzten 20 Jahre auf das Thema Nachhaltigkeit abklopft, skizziert Prof. de Haan (FU Berlin) den Paradigmenwechsel weg von der klassischen Ökopädagogik und hin zu integrativen und nachhaltigen Konzepten.

Den überhöhten Anspruch der Umwelt-erziehung und die begrenzte Wirksamkeit der pädagogischen Mittel zeigt anschließend Prof. Dollase (Uni Bielefeld) auf und umreißt die Anforderungen an eine zukunftsfähige Umwelterziehung. Sehr provokant sind die Thesen von Heino Apel (Clearingstelle Umweltbildung, DIE), der die derzeitige Krise der Umweltbildung darin sieht, daß moralisierende, aufklärende Angebote am Bedarf vorbei geplant werden. Umweltbildung sollte sich seiner Meinung nach am Markt mit allen Konsequenzen von Marketing, neuen Veranstaltungsformen etc. durchsetzen müssen und Dienstleistungscharakter bekommen. Stattdessen kommt mit dem „Sustainable Development“ eine neue moralische Überfrachtung daher, die schwer mit den Alltagsbedürfnissen von Bildungsteilnehmern vereinbar ist. Helmut Schuchardt (Landeszentrale für politische Bildung, Thüringen) beschreibt die Sorgen und Nöte der KollegInnen in den neuen Bundesländern und erklärt das Ende der Umweltbildung im

INHALT

Agenda 21 in der außerschulischen Umweltbildung:
Veranstaltungskalender I/97 zur Lokalen Agenda
Umweltbildung in der Schule:
Neue Fort- und Weiterbildungsangebote
Neue Materialien
Rezensionen

Osten. Aus dem politischen Raum stammen wichtige Aufsätze, so z.B. von Bundesminister Dr. Rüttgers, der die neuen Anforderungen der Nachhaltigkeitsdiskussion in die Umweltbildung integrieren will und auf die Große Anfrage der SPD im Bundestag eingehen wird. Ulrike Mehl (SPD), die diese Anfrage mitentwickelt hat, stellt ebenso ihre kritische Sicht zur Leistung der Bundesregierung dar wie Matthias Berninger (Bündnis 90/ Die Grünen), der die ökologische Bildung in Deutschland im internationalen Vergleich als „Weltspitze“ bezeichnet, jedoch deutlich defizitär im Bereich der Nachhaltigkeit. Neben diesen mehr theoretischen Ausführungen werden viele Konzepte und Projekte vorgestellt, die Impulsgeber für die Praxis sind bzw. sein können. Die Liste ist lang und enthält u.a. eine Vorstellung des ANU-Netzwerkes von Dr. Sibylle Hielscher, der Umweltschulen in Europa (Axel Beyer, DGU), die Mitmachausstellung von Dr. Kochanek (NSBZ Leverkusen), das fifty-fifty-Projekt in Hamburg, das Projekt CREFELD der Unesco u.v.m. Mit Heft 51 der Politischen Ökologie könnte eine Synthese von Theorie und Praxis gelingen, die die Umweltbildung nicht nur aus ihrem Szenedasein in den öffentlichen Diskurs bringt - Leistungen aufzeigt, Probleme benennt, Wandel einklagt - aber vor allem darüber hinaus ihren gesellschaftlichen Wert verdeutlicht. Ein Lesebuch-Muß für alle UmweltpädagogInnen. Bezug ab Mai '97 in Buchhandlungen oder am Kiosk (Einzelheft DM 19,80; Abo = 6 Ausgaben pro Jahr für DM 98,- bzw. 78,- ermäßigt, Verlag ökom, Waltherstr. 29, 80337 München, Tel: 089/5441840, Fax: 5441899)

Und der wächst zwar ständig, aber ein Durchbruch gelang der Umweltbildung trotzdem nicht. Die Zahl der gesicherten Beschäftigungsverhältnisse im Umweltbildungsbereich nimmt eher ab denn zu. Hartnäckig hält sich das Vorurteil, daß Bildung nichts kosten dürfe und vom Staat bezahlt werden müsse - weswegen viele UmweltpädagogInnen betriebswirtschaftliche Konzepte nach wie vor ablehnen. Die PolitikerInnen erkennen erst sehr langsam, welches Instrument sie mit der Umweltbildung in den Händen halten. Die Umweltminister z.B. sehen Umweltbildung zwar als „integralen Bestandteil der Umweltpolitik“ an, durch die Menschen befähigt werden sollen, sich an einer dem Leitbild der zu beteiligen - eine gesetzliche Verankerung oder eine Absicherung der unregelmäßigen Lehrerabordnungen in Umweltzentren wollen sie jedoch nicht

Agenda 21 in der außerschulischen Umweltbildung:

ANU Bayern startet Umfrage zur Agenda 21

Der Landesverband hat auf seiner letzten Mitgliederversammlung in Bayreuth beschlossen, zum Thema Agenda 21 stärker zu kooperieren und ein gemeinsames „Agenda 21-Programm“ zu erstellen. Durch eine Umfrage will der Sprecherrat die Aktivitäten der bayerischen Umweltzentren zur Agenda 21 erfassen und auf einem Faltblatt öffentlichkeitswirksam darstellen. Abgefragt werden u.a. die Form der Beteiligung in der Lokalen Agenda 21, vorhandene Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit, gewünschte überregionale Fortbildungen, gewünschte Kooperationspartner und Einschätzung der Perspektiven für die Zukunft. Stattgefunden hat bereits Anfang Februar eine Veranstaltung mit der Ökoakademie Linden zum Thema „Nachhaltigkeit und Regionalentwicklung“, in der Beispiele zur Umsetzung im städtischen und ländlichen Raum aufgezeigt und diskutiert wurden. Kontakt: ANU Bayern, Lukas Laux, Judenhof 27, 91735 Muhr, Tel: 09831/4820

Gemeinsames Bildungsprogramm zur Lokale Agenda 21 in Hamburg

Fünf Bildungsträger (u.a. VHS, DGB, Heinr.-Böll-Stiftung, Werkstatt 3, Evang. Kirche / Haus am Schüberg) haben ein gemeinsames Bildungsprogramm „Arbeit braucht Zukunft - Zukunft braucht Ideen - Ideen brauchen Akteure“ herausgegeben. Es enthält kalendarisch geordnet insbesondere Bildungsurlaube und Seminare schwerpunktmäßig zum Thema Arbeit und soll die Bürger in den Agenda-Prozess verstärkt einbinden. Bezug: Haus am Schüberg, Wulfdorfer Weg 33, 22949 Ammersbek, Tel: 040/6052603

Lokale Agenda-Fortbildungen für Kommunen

Eine Reihe interessanter Veranstaltungen zum Thema Lokale Agenda 21 veranstaltet econtur GmbH / Ökologiestation Bremen. Zielgruppe sind vor allem kleinere Kommunen, die einen Einstieg in die Agenda planen. Angeboten werden Hilfen unterschiedlichster Art, damit die ersten Schritte unternommen werden können, z.B. Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter aus Verwaltung, Kirchen, NROs, Initiativen usw., Beratungen zur systematischen Bestandsaufnahme der notwendigen Grundlagen, Spezialseminare über Nachhaltigkeitsindikatoren, Bürgerbe-

teiligung, Öko-Audit usw. sowie Workshops wie z.B. die Rolle der Bildung bei der Entwicklung von Zukunftsperspektiven. Ein interessantes Angebot, das nicht nur in Bremen, sondern bei Bedarf auch in den Kommunen selbst durchgeführt werden kann. Kontakt: econtur, Ökologiestation, Am Gütpohl 9, 28757 Bremen, Tel: 0421/6697090

Veranstaltungskalender I/97 zur Lokalen Agenda

Klima-Bündnis-Rundbrief für Norddeutschland

Bereits 10 mal erschien ein Rundbrief, der die wichtigsten Aktivitäten zu Klimaschutz und Agenda 21 vor allem im norddeutschen Raum aufführt. Auf 24 Seiten enthält die sehr informative Broschüre viele Informationen zu Aktionen in Kommunen und Verbänden, Veranstaltungen und neuer Literatur. Jahresabo (6 Ausgaben für 60,-/30,-, Probeexemplar für 3,- DM in Briefmarken) bei Norddeutsche Klima-Bündnis-Koordination, Katzenstr. 2, 21335 Lüneburg, Tel: 04131/402908

Solarkocher im Kampf gegen die Wüste

Das Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe hat eine interessante Broschüre über Solarkocher, Kochkisten, Solartrockner und solare Kühlschränke herausgegeben: „Solarkocher: Mit Sonne kochen und kühlen“. Das kleine Heft enthält eine sehr gute Zusammenstellung der gängigsten Solarkochertypen und ihrer Funktionsweisen und gibt Tips und Tricks für den Unterricht. Es bietet einen geeigneten Anknüpfungspunkt zur Agenda 21, indem es vom praktischen Experimentieren mit den Geräten einen Bogen zum Unesco-Projekt CREFELD schlägt, bei dem durch den Einsatz von Solarkochern in Afrika ein Beitrag zum Kampf gegen die Wüstenbildung geleistet werden soll. Bezug gegen Einsendung eines mit DM 3,- freigemachten Rücksendecouverts beim HUZ, Karlshöhe 60 d, 22175 Hamburg, Tel: 040/6402019

Greenpeace-Aktion zur Änderung des Ozonsmog-Gesetzes

Die Greenpeace-Aktion BIS Siebzehn (BISS) will erreichen, daß die Grenzwerte für bodennahes Ozon deutlich gesenkt werden und das bestehende Ozongesetz zum Schutz der Kinder geändert wird. Im Oktober letzten Jahres übergaben 30 Kinder 90.000 Unterschriften an die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Antje Vollmer, mit der Bitte, sich im

Bundestag für eine Gesetzesänderung einzusetzen. Durch eine Postkartenaktion sollen nun die Abgeordneten daran erinnert werden, etwas für die Kinder zu tun. Entsprechende Postkartenvordrucke, Infomaterialien und die Namen aller Bundestagsabgeordneten können bei Greenpeace angefordert werden, es ist aber auch möglich eigene Texte zu verschicken. Am 26. April wird ein bundesweiter Aktionstag zu BISS durchgeführt. Kontakt: Greenpeace Netzwerk, Aktion BISS, 22745 Hamburg, Tel: 040/30618

Umweltbildung in der Schule:

Wandbroschüre „Umweltfreundliche Schultasche“ in Bayern

Seit 1992 arbeiten bayernweit etwa 100 Lehrerarbeitskreise im Volksschulbereich unter der Federführung der Akademie für Lehrerfortbildung Dillingen im „Projekt Umwelterziehung“ zusammen. Entstanden sind hierbei eine Fülle praxisbezogener Materialien, u.a. zu Schulklassenfahrten, Gestaltung des Schulgeländes, Umwelterziehung im Gymnasium, Energie und Klima, Bachpatenschaften usw. Neu ist eine „Wandbroschüre: Die umweltfreundliche Schultasche“, die inzwischen in allen bayerischen Schulen aushängt. Sie enthält Informationen über empfehlenswerte ökologische Arbeitsmittel, Ökobilanzen etc. für Lehrer und Eltern. Bezug gegen DM 7,- beim Referat Umwelterziehung, Manfred Pappeler, Akademie f. L., Kardinal-v.-Waldburg-Str. 6-7, 89401 Dillingen, Tel: 09071/53211

Neue Materialien der Schulbehörde Hamburg

Eine Reihe interessanter Handreichungen für LehrerInnen hat die Schulbehörde (BSJB) in Hamburg veröffentlicht. „Vom Denken zum Handeln - Wegweiser zu einer umweltverträglichen Schule, Band 1 und 2“ (1996) bietet eine Fülle von Aktionsmöglichkeiten für Lehrer, Schüler und Schulleitung sowie viele hilfreiche Materialien. „Bodenuntersuchungen im Schulgarten“ (1996) versucht das Stiefkind der Umweltbildung in der Schule salonfähig zu machen und enthält gut aufbereitete Informationen über Bodenbeschaffenheit und Bodenfruchtbarkeit sowie leicht nachvollziehbare Experimente. „Solarkraftwerke an der Schule - Strom durch Sonne“ (1996) enthält Erfahrungsberichte aus verschiedenen Hamburger Schulen und wichtige Arbeitshilfen, z.B. Planungsvorgaben für die Erstellung einer Photovoltaikanlage, Fördermöglichkeiten und Literaturhinweise. „Bio-

technik für die Sekundarstufe I und II“ (1997) will einen Einblick in eine Schlüsseltechnologie der Zukunft vermitteln und bietet viele auch in der Schule umsetzbare Experimente, allerdings kaum kritische Hintergrundinformationen dazu. Bezug: BSJB, Referat für Umwelt-erziehung, Hamburger Str. 31, 22083 Hamburg

Multimedia-CD-ROM zum Energieverbrauch in der Schule

Ebenfalls in der Akademie für Lehrerfortbildung in Dillingen ist eine CD-ROM (multimedia-Programm) mit Anregungen zum umweltbewußten Einsatz elektrischer Energie in der Schule erschienen. Mit ihr können die Schüler gemeinsam mit ihrer Lehrkraft eine Strom-Verbrauchs-Analyse der gesamten Schule erstellen und die Effektivität ihrer Maßnahmen virtuell simulieren. Bezug gegen DM 20,- sowie eine Liste mit weiteren Materialien beim Referat Umwelt-erziehung, Manfred Pappler, Akademie f. L., Kardinal-v.-Waldburg-Str. 6-7, 89401 Dillingen, Tel: 09071/53211

Ökolandbau im Unterricht

Als erstes Bundesland bietet Schleswig-Holstein seinen SchülerInnen die Möglichkeit, Unterricht über ökologischen Landbau zu besuchen. Die Landwirtschaftsschule Rendsburg will hierdurch zur Weiterentwicklung einer umweltgerechten, markt- und verbraucherorientierten Landwirtschaft beitragen. Insbesondere die Vermarktung ökologisch erzeugter Produkte müsse verbessert werden. (aus: BZ, 20.11.96)

Neue Fort- und Weiterbildungsangebote

„UmweltschutzreferentIn“

Das Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik (ZEWU) der Handwerkskammer Hamburg bietet von April dieses Jahres einen voll geförderten, zehnmonatigen Lehrgang zum Umweltschutzreferenten an. Insbesondere arbeitslose NaturwissenschaftlerInnen und Ingenieure sollen durch diese Zusatzqualifikation eine neue Chance bekommen. Kontakt: Zewu, Tel: 040/35905831, Fax: /35905858

„Kommunaler Umweltschutz“

Ein berufs begleitendes, weiterbildendes Studienangebot mit Zertifikat „Kommunaler Umweltschutz“ hat die Uni Lüneburg entwickelt. Es richtet sich vorran-

gig an Berufstätige aus Verwaltung, Politik, Ingenieurbüros, Journalisten, Multiplikatoren u.a. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium oder eine mehrjährige Berufspraxis im Umweltbereich. Geboten werden Grundbausteine (z.B. Umweltrecht, -politik, -management usw.), darauf aufbauende Vertiefungsbausteine (z.B. Landschafts- oder Stadtökologie, Verkehr, Energie) und studienbegleitende Einheiten (Z.B. Umweltkommunikation, Öffentlichkeitsarbeit).

Kosten: DM 1500,- pro Semester, Kontakt: Uni Lüneburg, Fernstudium Kommunalen Umweltschutz, Rotenbleicher Weg 42, 21335 Lüneburg, Tel: 04131/714372

„Ropes-Course-TrainerIn“

Die Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen bietet zur Erlebnispädagogik erstmals in Deutschland eine Fortbildung zum Ropes-Course-Trainer an. Künstlich angelegte Seilgärten in Parks, Wäldern oder in einer Halle ermöglichen einen erlebnispädagogischen Zugang zur Persönlichkeitsentwicklung und soziales Lernen mit Abenteuercharakter. Die Fortbildung ist keine Allround-Ausbildung für Natursportarten, sondern beschränkt sich auf das Erlernen von Kletter- und Sicherungstechniken. Die 4-tägige Fortbildung kostet 640 DM incl. Übernachtung und Verpflegung. Kontakt: Evangelische Landjugendakademie, Dieperzbergweg 13-17, 57610 Altenkirchen, Tel: 02681/95160

„Eco-Trainer“

Einen internationalen Ökopädagogiklehrgang entwickelte die ARGE Umwelterziehung in Österreich zur Förderung der europaweiten Zusammenarbeit und interkulturellen Kommunikation. Fachleute aus Ungarn, Österreich, Tschechien, Slowakei, Polen, Deutschland und Spanien erarbeiteten in 2 Jahren sechs Module sowie ein Materialpaket (CD-ROM, Video, Publikation) für die praxisorientierte Fortbildung von Multiplikatoren, die die Fähigkeit erwerben, selbständig Modullehrgänge zu erstellen und auszuführen. Initiative, Kreativität und kritisches Denken werden durch handlungs- und zukunftsorientierte ganzheitliche Lernformen unterstützt. Beginn ist der 29. September 1997 Kontakt: ARGE, Alserstr. 21, A 1080 Wien, Tel: Österreich-0222/4024701

Neue Materialien

Wieviel Wohlstand braucht der Mensch?

Visionen einer neuen ökologischen Ethik und Beispiele für zukunftsgerichtetes Handeln stellt das Heft 15 der „Wiesenfelder Reihe“ des Bund Naturschutz (BN) in Bayern vor. Neben einer interessanten Befragung über Umweltbewußtsein und Umwelteinstellungen in West- und Ost-Deutschland von Peter Preisendörfer sind insbesondere die 5 Thesen zum Widerstand gegen nachhaltiges Wirtschaften im Beitrag von Prof. Gerhard Scherhorn „Pro- und postmaterielle Werthaltungen in der Wohlstandsgesellschaft“ bemerkenswert. Zukunftsgerichtete Aspekte liefern Günter Altner mit seiner „Suche nach einer neuen ökologischen Ethik“ und Reinhard Loske „Die Wende zur ökologischen Zukunft“. Bezug gegen DM 12,- plus Versand beim BN Bildungswerk, Postfach 40, 94343 Wiesenfelden, Fax: 09966/490

Rezensionen

Deutsches Kinderhilfswerk e.V. / Landesfachgruppe Spielmobil NRW und IPA _ Recht auf Spiel e.V.

Das Spielmobilbuch - Eine Lobby für Spielräume und Kinderrechte

FIPP Verlag, Berlin 1990, DM 29,80

Einen sehr lesenswerten Einblick hinter die Kulissen der Spielmobilarbeit gibt dieses Buch. Anspruch der „Spielmobiler“ war und ist es, nicht nur Freiräume für die Entfaltung kindlicher Bedürfnisse zu schaffen, sondern zugleich eine Lobby für Kinderrechte zu sein - ein hochaktuelles Thema angesichts der Entwicklung der National Coalition für die Kinderrechtskonvention in Deutschland. Mehr als 20 Autoren beleuchten in ihren Berichten sowohl den theoretischen Ansatz (z.B. den Lebensraum in der Großstadt, mehr Politik für Kinder wagen usw.) als auch die praktische Arbeit mit Kindern (z.B. Jahrmarkt der Freundschaft, Spielmobil-Alltag usw.) und organisatorische Fragen (z.B. Spielmobil und Trägervielfalt, Perspektiven für ein Berufsbild von Spiel- und Kulturpädagogen usw.). Für alle, die in diese pädagogische Richtung gehen wollen, steckt das Buch voller unverzichtbarer Impulse - vor allem, wenn es ganz konkret darum geht, Spielräume für Kinder in ihrem Umfeld zu schaffen (also meist in der Stadt) und nicht irgendwo auf einer fernen „Disneyland“-Insel. (SIS)

Giebeler / Kreuzinger / Loewenfeld / Winterer-Scheid (Hrsg.)

Aufstand für eine lebenswerte Zukunft - Ökologische Kinderrechte

Verlag Ökologie und Pädagogik, München, DM 24,80

Aus den Beiträgen einer Veranstaltung, die von SpielMobil e.V., Ökologieprojekt München und der Evang. Akademie Bad Boll 1995 durchgeführt wurde, entstand dieses bemerkenswertere Buch. Für alle, die am Thema Ökologische Kinderrechte arbeiten, bietet es die wohl kompetenteste Bestandsaufnahme in Deutschland. Zugleich ist es mit seinem ausgezeichneten Serviceteil mit vielen Adressen wichtiger Institutionen, Organisationen und Initiativen als auch wichtigen Literaturhinweisen ein unverzichtbarer Ratgeber. Neben dem Aufstand für eine lebenswerte Zukunft und kritischen Berichten über vergiftete Kindheit, Umweltzerstörung und die seelische Entwicklung von Kindern sind Ermutigung und Wege zum Handeln die hoffnungsvollen Perspektiven. Das Buch ermöglicht einen Brückenschlag zwischen den Disziplinen Gesundheit/Medizin, Psychologie, Pädagogik, Recht und Politik und zeigt in „Models of good practice“ neue Wege zum Handeln. Für die Qualität der Beiträge sprechen die Autoren, u.a. der Psychoanalytiker Prof. Dr. Horst Petri, der Rechtsanwalt Dr. Peter Merk und die Pädagogin Dr. Ulrike Unterbrunner. Ein hoffnungsvoller Ansatz, den alle UmweltpädagogInnen in ihre Arbeit integrieren sollten.

Martin Möhring

Von der Umwelterziehung zu ganzheitlicher Bildung als Ausdruck integralen Bewußtseins

Verlag Peter Lang, Frankfurt/M., 1997, DM 65,-

Martin Möhring, Mitarbeiter des Umweltzentrums Stuhr/Bremen, kritisiert in seiner Dissertationsarbeit grundsätzlich die kognitive Wissensvermittlung der Umweltthematik als Unterrichtsgegenstand. Faktenwissen ist seiner Meinung nach ungeeignet, um als Auslöser umweltbewußten Handelns zu dienen. Eine ganzheitliche Sichtweise in der Pädagogik könnte den Dualismus von Mensch und Natur überwinden helfen und zu mitweltbewußtem Handeln anregen, so seine These. Es sind unsere inneren Einstellungen und die Bewußtseinsentfaltung, die ökologisches Handeln fördern und behindern. Grundgedanken für die Entwicklung des „Integralen Bewußtseins“ sind die Theorieansätze von Fromm („Biophilie“), Smuts („Holismus“), Capra, und insbesondere Jean Geb-

er, der die Grundlagen einer ganzheitlichen Weltsicht formulierte. Entscheidend ist aber eine Überwindung des Dualismus und eine Entfaltung unseres Ich-Bewußtseins, damit die Welt nicht als Gegenüber, sondern als Mitwelt erkannt wird. Auch die von Albert Schweizer entworfene Ehrfurchtsethik bietet Ansätze für eine ganzheitliche Pädagogik. Letztendlich wird auch die Rolle des Lehrenden hinterfragt, der Gefahr läuft, in seinem Dilemma stecken zu bleiben, nämlich immer „machen“, also handeln zu müssen. Ein interessantes Buch, das sich mit den theoretischen Grundlagen der Umweltpädagogik auseinandersetzt. Schade ist allerdings, daß der hohe Preis wohl doch viele Interessierte abschrecken wird.

Klaus Schillberg, Heinz Knieriemen
Naturbaustoff Lehm

AT Verlag, Aarau/Schweiz, 2.Auflage 1996, DM 54,-

Lehm wird seit Jahrtausenden in aller Welt für den Hausbau verwendet. Richtig verarbeitet, ist Lehm ein

gesunder, billiger und regenerierbarer Baustoff, der auch heute allen ökologischen und ökonomischen Forderungen gerecht wird. Dieses Buch zeigt in faszinierender Weise moderne Lehmbautechniken in der Praxis und ist deshalb auch für die Bildungsarbeit in Schule, Umweltzentren und anderen Einrichtungen geeignet. Zahlreiche Beispiele (häufig Selbstbauprojekte) erläutern die verschiedenen Lehmbautechniken mit allen Konstruktionsdetails. Hinweise auf Verputze, Anstriche, Lehmmischungen und der Einsatz von Naturmaterialien machen Lust auf eigenes Experimentieren. Ein Sonderteil mit Detailzeichnungen, Ausschreibungstexten und bauphysikalischen Daten bietet weitere Informationen. Interessant und hilfreich ist insbesondere der Anhang mit internationalen Adressen zu Fachberatung und Planung, Fachhändlern für Lehm und Naturbaustoffe, Lehmbaufachbetriebe und Baustoffrecycling. Bleibt zu hoffen, daß es diesem Buch gelingt, dem Lehmbau auch im pädagogischen Bereich zum Durchbruch zu verhelfen.